

## Finanzausschuss Lehre berät über Wirtschaftsverein

**ESSEHOF.** Eine Sitzung des Finanz- und Feuerschutzausschusses der Gemeinde Lehre findet am Mittwoch, 26. März, von 18.30 Uhr an im Dorfgemeinschaftshaus in Essehof statt.

Nach dem Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und Beschlüsse des Verwaltungsausschusses gibt es die Einwohnerfragestunde.

Auf der Tagesordnung stehen die Jahresrechnung 2007, der Beschluss über die Jahresrechnung 2006 und die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2006. Auch über die Gründung des Vereins für Wirtschaftsförderung im Landkreis Helmstedt und die Einführung des neuen Kommunalen Rechnungswesens soll beraten werden. **wk**

## Flechtorf sucht den Eierkönig

**FLECHTORF.** Zum Ostereierschießen lädt der Schützenverein Flechtorf für Ostersonntag, 22. April, von 14 Uhr an ins Schützenheim an der Raiffeisenallee ein.

Für jede geschossene Zehn gibt es ein Hühner- oder ein Schokoladenei. Kinder können mit dem Lichtpunktgewehr schießen. Nach dem Wettbewerb gegen 17 Uhr werden die Ostereierkönige gekürt.

Während des Schießens gibt es Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und Getränke.

## Kaffeemittag im VdK Lehre

**LEHRE.** Kaum ist der Osterkaffee überstanden, geht es in Lehre zur nächsten Kaffeerunde. Der Ortsverband Lehre des Sozialverbands VdK lädt ein.

Treffpunkt für Mitglieder und Gäste ist am Mittwoch, 26. März, von 15 Uhr an im Goldenen Löwen in Lehre.

## Osterschießen heute in Lehre

**LEHRE.** Das Pokalschießen um den Braunschweiger Löwen hat der Vorsitzende der Schützengesellschaft Lehre, Ortsbürgermeister Bernd Krüger, gewonnen. Er errang die Trophäe mit einer Ringzahl von 60.

Der Pokal um den Braunschweiger Löwen wird in der Schützengesellschaft Lehre zweimal im Jahr, immer in März und September, ausgeschrieben. Am heutigen Donnerstag findet im Schützenheim Lehre das jährliche Ostereierschießen statt.

### Helmstedter Zeitung

Helmstedter Nachrichten / Helmstedter Zeitung / Helmstedter Kreisblatt / Helmstedtisches Volksblatt / Schöninger Zeitung / Schöninger Rundschau / Elm-Rundschau Königsutter / Tageblatt für Königsutter

**Redaktion:** 38350 Helmstedt, Neumärker Straße 1a-3, Telefon (0 53 51) 12 07 40 / Telefax (0 53 51) 12 07 27 / Verantwortlich für den Lokalteil: Dr. Michael Strohmann

**Service-Center:** Neumärker Straße 1a-3, 38350 Helmstedt, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.

Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Braunschweiger Zeitungsverlages für Abonnenten“

Abonnementspreis monatlich 22,10 € bei Lieferung durch Zusteller, 24,10 € bei Postlieferung. Der Abonnementspreis schließt die Zustellgebühr bzw. Versandgebühr und die gesetzliche Mehrwertsteuer (derzeit 7%) ein / erscheint werktags / Abbestellungen werden zum Monatsende berücksichtigt, wenn diese bis zum 20. schriftlich beim Verlag eingegangen sind und keine anderen Vereinbarungen bestehen. / Bei höherer Gewalt, Streik oder Betriebsstörungen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung. Die vollständigen Geschäftsbedingungen können in unseren Service-Centern oder im Online-Servicecenter unter [www.newsclick.de/osc](http://www.newsclick.de/osc) eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie unseren Abonnenten auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 57 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

# Bello lässt die Kasse klingeln

Gemeinde Lehre nimmt 41 000 Euro Hundesteuer ein – Gefährliche Hunde? Fehlanzeige

Von Christian Franz

**LEHRE.** Die Lehrschen Steuerzahler sind gehorsam wie ein gut erzogener Hund. Sie zahlen ihre Hundesteuer ohne viel Aufhebens. „Es ist selten, dass ich mal einen Hund ohne Steuermarke sehe“, lobt Sachbearbeiterin Anette Aukam von der Gemeindeverwaltung.

Für die Gemeinde ist das ein gutes Geschäft: 41 000 Euro Einnahme sind für dieses Jahr veranschlagt – ohne dass die Hundehalter etwas davon hätten.

„Das Geld steht für allgemeine Aufgaben der Gemeinde zur Verfügung“, betont Bürgermeister Klaus Westphal. So sei nicht davon abzuleiten, dass der Steuerbetrag beispielsweise für Kotbeutelspender zweckgebunden ausgegeben werden müsse.

Dass die Hundesteuer zu Jahresbeginn angehoben wurde, führt Sachbearbeiterin Aukam darauf zurück, dass der Betrag zuvor jahrelang unverändert war – und erst jetzt gerundet wurde, nachdem er zur Euro-Umstellung centgenau umgerechnet worden war. So wurden im Januar aus 42,95 Euro für den Ersthund genau 50.

„Ja“, sagt Bürgermeister Westphal, „die Steuer soll auch als Hunde-Verhinderungssteuer gesehen werden“, damit sich die Zahl der Vierbeiner in Grenzen hält. Deswegen kostet der Zweihund 70 Euro, jeder weite-



Aufgepasst: Hunde in Lehre brauchen eine Steuermarke.

Archivfoto: dpa

re 80. Richtig teuer wird es für Tiere, die als gefährlich aufgefallen sind. Die kosten 430 Euro pro Jahr. Dabei geht es nicht um die zeitweise als Kampfhunde bezeichneten Rassen. Selbst ein bissiger Dackel könnte mit der Strafsteuer belegt werden. Doch die Lehrschen Bellos sind

friedlich: Es gibt keinen einzigen amtsbekanntenen gefährlichen Hund.

Dabei ist die Zahl der Vierbeiner nicht gering. Anette Aukam, die noch ein Hundesteuerbuch alter Schule führt, zählt 678 Ersthunde, 67 Zweithunde und 6 weitere Hunde.

Ermäßigte Steuersätze werden für 19 Hunde gewährt. Rabatt gibt es satzungsgemäß beispielsweise für Blinden-, Dienst- und Rettungshunde.

Anerkannte Züchter mit eigenem Zwinger bekommen ebenso Nachlass wie Tierschützer.

## Kampf um Windmühlenflügel: Noch scheint's nicht vergeblich

Förderverein will marode hölzerne Lamellen austauschen, muss aber eingeplantes Gemeindegeld ersetzen

**WENDHAUSEN.** Die Lamellen und Seilzüge an den fünf Flügeln der Holländer-Windmühle in Wendhausen müssen erneuert werden (wir berichteten).

Die Gemeinde Lehre als Eigentümerin der Mühle fällt wegen ihrer desolaten Haushaltslage als Kostenträger aus. Der Mühlenförderverein hofft dennoch, die Erneuerung noch 2008 abzuschließen.

„Wir machen uns berechtigte Hoffnungen auf eine hundertprozentige Fremdfinanzierung“, berichtet Heinrich Paquet, Kassenwart des Mühlenfördervereins. Knapp 80 000 Euro wird das Auswechseln der Lamellen und Seilzüge kosten. Ursprünglich geplant war, dass die Gemeinde Lehre das Auswechseln bezahlt. Doch bei den Beratungen für den Gemeindehaushalt des Jahres 2008 wurden die für die Reparatur vorgesehenen 80 000 Euro auf 7000 Euro reduziert.

Nachdem die dringend notwendige Reparatur keine Berücksichtigung im Haushalt fand, ergriffen Verwaltung und Mühlenförderverein die Initiative. „Durchaus realistisch ist, dass das Amt für Landent-

wicklung in Braunschweig ein Großteil der Kosten übernimmt“, erklärt Paquet. Das Amt für Landentwicklung verwaltet Fördermittel der Europäischen Union. Über die Behörde laufen unter anderen auch die Dorferneuerungsprogramme.

Über die Finanzierung der Restsumme werden Verwaltung und Mühlenförderverein mit der Stiftung Nord/LB-Öffentliche und dem Braunschweigischen Kulturbesitz verhandeln. Die beiden Stiftungen haben sich schon einmal in größerem Umfang an einer Mühlenrenovierung finanziell beteiligt.

Bei der Reparatur sollen die Zedernholz-Lamellen durch Lamellen aus eloxiertem Aluminium ersetzt werden. Mit den verstellbaren Lamellen wird die Winddurchlässigkeit der Flügel reguliert. Die Lamellen sind an den fünf Stahlruten angebracht.

Das gesamte Flügelwerk wurde 1996 installiert. „Die Stahlruten bleiben dran. Die Holzlamellen werden aber von einer aggressiven Flechte Stück um Stück zerstört“, begründet Heinrich Paquet das Auswechseln der Lamellen.



Die beweglichen Zedernholz-Lamellen rechts und links der roten Stahlrute in der Mitte sollen durch widerstandsfähigere Lamellen aus eloxiertem Aluminium ersetzt werden – wenn das Geld reicht. Foto: Fochler

Für die Verwendung der Lamellen aus Aluminium liegt der Gemeinde Lehre als Träger der Baumaßnahme bereits eine denkmalschutzrechtli-

che Genehmigung vor. Denn die 1835 in Wendhausen errichtete Windmühle steht als technisches Kulturdenkmal unter Schutz. **foc**

## Ostern kann kommen: Wendhausener holen 1125 Eier

Selbst Düsseldorf Gäste schießen bei den Wildschützen der Turnerbrüderschaft



Dirk Sdrojek (rechts) und Marco Natusch versuchten die richtigen Ringzahlen zu treffen, um möglichst viele Eier mit auf den Heimweg zu nehmen.

Foto: Werner Kison

**WENDHAUSEN.** Seit mehr als zehn Jahren lädt die Wildschütz-Schießabteilung der Turnerbrüderschaft Wendhausen zum Ostereierschießen in ihr Schießheim ein. In diesem Jahr gingen 1125 Eier weg.

Mit Tanja und Uwe Guldenmeister waren zwei Teilnehmer gar aus Düsseldorf angereist. „Wir sind von Beginn an fast jedes Jahr hier, wenn es einzurichten ist“, sagte Tanja Guldenmeister. Sie verbinden das stets mit einem Besuch in ihrem Elternhaus bei Familie Möhle.

Geschossen wurde mit Luftgewehren stehend aufgelegt, die Alteren auch sitzend. Dennoch war es nicht so einfach, die Eier zu kassieren. Es galt, bestimmte Ringzahlenkombinationen zu treffen, ähnlich wie beim Pokerspiel bestimmte Kartenkombinationen: zweimal die gleiche Ringzahl für zwei Eier, fünf Stück für fünf gleiche Ringe.

Darüber hinaus gab es noch das so genannte „Full House“ und die große Straße sowie fünfmal die Zehn. Die wurde mit sieben Eiern belohnt.

Insgesamt waren 60 Teilnehmer am Start, unter ihnen Nichtvereinsmitglieder und Gäste befreundeter Vereine.

Im parallel ausgetragenen Glücksscheibenschießen gewann Stephan Lachmann und nahm einen Osterpräsentkorb mit nach Hause. Den zweiten Platz belegte Hartmut Schmid.

Zwischendurch stärkten sich alle Teilnehmer beim Eieressen. Es gab Rührei mit Zwiebeln oder Schinken.

Für den reibungslosen Ablauf sorgten Wildschütz-Spartenleiter Detlef Nitsche sowie die Schießsportleiter Stephan Lachmann, Siegfried Hackmann und Siegfried Franke. **wk**